

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabende.

Preis pro Quartal in Elbing 10. Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 89.

29. Oktober 1859

## Kirchliche Anzeigen.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.  
Den 30. Oktober 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Dienstag den 1. November: Herr Prediger Krüger.

Donnerstag den 3. Novbr. Herr Prediger Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Höhde.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leid-nams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.

Nachmittag: Herr Prediger Kriese.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Morgenlied. A. G. No. 523. B. 1 — 4.

A. G. No. 86. B. 1 — 4.

B. d. Pr. A. G. No. 612. B. 1 — 6.

A. G. No. 59. B. 1 — 6.

N. d. B. 7.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt

Freitag Abends 7 Uhr.

## Die Zusammenkunft

der Regenten von Preußen und Russland in den Tagen des 23. und 24. d. M. in Breslau wird allgemein als ein Ereigniß von höchster Bedeutung anerkannt. Zwar wissen wir nicht, was bei dieser Zusammenkunft im Rathe der Herrscher beschlossen ist; allein aus den begleitenden Umständen ist zu entnehmen, daß es die wichtigsten Fragen gewesen, welche dort ihre Entscheidung gefunden, daß diese Entscheidung in der vollen innigsten Uebereinstimmung getroffen worden, und aus den vor aller Welt Augen klar daliegenden politischen Maximen der beiden Herrscher läßt sich diese Entscheidung mit Zuversicht ahnen. Zunächst ist ohne Zweifel über den in Aussicht stehenden europäischen Kongress und die dort zu ordnende italienische Frage eine Vereinbarung getroffen worden. Was auch von einer gewissen, jetzt mit so großer Zuversicht auftretenden Seite gesagt werden mag: der in dieser Beziehung vereinbarte Beschluß kann nicht zweifelhaft sein. Preußen und Russland können und werden in Italien nicht für den Absolutismus Partei nehmen; nicht für den Absolutismus der Fürsten-Souverainität, aber auch gewiß nicht für den Absolutismus der Volks-Souverainität; und was wäre die Annexion der italienischen Herzogthümer und des päpstlichen Gebiets an Sardinien (selbst angenommen, daß der wirkliche bewußte Volks-Wille sich dafür ausgesprochen hätte, was aber höchst ungewiß, ja sogar zu bezweifeln ist) denn Anderes, als eben ein Alt der absoluten Volks-Souverainität? Preußen und Russland können in der italienischen Frage nur neben der ernsten Befürwortung gesunder Reformen, die Vertretung des legitimen Rechts als ihre Aufgabe anerkennen. — Neben dieser besonderen Frage und wahrscheinlich auch der von dem orientalischen Kriege her noch ungelösten Differenzen, hat sicher die Regelung der europäischen Angelegenheiten überhaupt, in der Art daß die politischen Verhältnisse in Europa eine wünschenswerthe Festigkeit und eine Gewähr für Erhaltung des Friedens darzubieten im Stande sind, im Rathe der Herrscher eine und zwar die Hauptstelle eingenommen. Hoffen wir, daß eine Verständigung herbeigeführt werden, durch welche es möglich sein werde, der von Frankreich angemachten Suprematie in Europa zu begegnen.

Der Empfang des Kaisers von Russland in Preußen und die einstimmige Freude, mit welcher die Zusammenkunft der beiden Herrscher von der ganzen Preußischen Presse begrüßt wird, bezeugen klar, welche große Hoffnungen, im Gefühl der durch den Napoleonismus erzeugten Unstetigkeit des Rechts- und Friedenszustandes von Europa, auf das engbefreundete Verhältniß zu Russland in Preußen allgemein gesetzt werden. — Zu bedauern ist allerdings, daß der Dritte im fröhlichen Bunde, der Kaiser von Ostreich, sich ausgeschlossen hat von dem neuen, dem Frieden und der Wohlfahrt Europa's gewidmeten Bunde und daß damit immerhin dem vollen Gewicht desselben Eintrag geschieht. An Preußen und Russland liegt fürrwahr die Schuld hiervon nicht. Sie sind bereit, den alten Bund der Freundschaft unter Berücksichtigung der neu entstandenen Verhältnisse und Bedürfnisse, also lebensfrisch und gesund, im richtigen Verständniß der Gegenwart wieder zu beleben und dadurch Europa eine um so festere Bürgschaft gegen die Herrsch-Gelüste und die Suprematie des Napoleonismus zu gewähren. Allein Ostreich scheint zur Zeit an den schon gemachten Erfahrungen noch nicht für seine Lehre genug zu haben. Es läßt sich von dem augenblicklichen und doch so augenscheinlich illusorischen Vortheil zu Frankreich hinüberziehen, um darüber kann kein Zweifel sein, diese im orientalischen Kriege begonnene und nun mit der Hartnäckigkeit des Unrechts verfolgte falsche Politik später um so bitterer zu bereuen. Möge es denn seinen Weg gehen, bis fernere, um so schwereren Erfahrungen es zu einer dann um so aufrichtigeren Umkehr nötigen. Den wohlthätigen Einfluß der Vereinbarung zwischen Preußen und Russland wird es nicht zu hindern vermögen und dieser wohlthätige Einfluß wird sich bald geltend machen.

## Zeitung = Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. (St. A.) Seit dem 14. d. M. hat sich in dem Besinden Sr. Majestät des Königs eine regelmäßige erfreuliche Besserung gezeigt. Jetzt sind Sr. Majestät soweit wieder gefästigt, daß, wenn es das Wetter erlaubt, ein täglicher Aufenthalt an der freien Luft von 4 bis 5 Stunden nicht nur gewagt werden kann, sondern auch von sichlich stärkendem Einfluß auf die Constitution des Kranken ist. Erfreulich ist ferner die hierbei sich herausstellende Theilnahme an Allem, was Sr. Majestät sehen, und die Freude und Zufriedenheit, die der König selbst darüber äußert, daß Seine Besserung solche Ausflüsse wieder gestattet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent ist am 25. d. nach Berlin zurückgekehrt. Der Kaiser von Russland ist am 24. Abends von Breslau nach Warschau zurückgekehrt. Die Begrüßung wie der Abschied der beiden Herrscher waren gegenseitig überaus herzlich.

In den ersten Tagen des November werden, wie man hört, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm nach London reisen, um den Festlichkeiten beizuwollen, die zur Feier der Großjährigkeit des Thronfolgers Prinzen von Wales (geb. den 9. Novbr. 1841) am englischen Hofe stattfinden. Der dortige Aufenthalt soll nur wenige Tage dauern.

Am 24. fand eine mehrstündige Ministerrathssitzung statt, in welcher mehrere Vorlagen für den Landtag zur Beratung kamen, namentlich auch die Frage wegen Gleichstellung der Juden mit den christlichen Staatsbürgern in allen politischen Dingen. Die Stimmen im Kabinett sind über diese Frage sehr getheilt und könnten daraus wohl Veränderungen im Ministerium hervorgehen. Unter den Vorlagen für die nächste Landesvertretung hört man auch ein Gesetz über den Ele-

mentar-Unterricht bezeichnen. Es steht mit Sicherheit in Aussicht. Das Gesetz über die Civilehe wird mit Berücksichtigung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wieder vorgelegt werden.

— Dem Vernehmen nach wird zur Förderung des Interesses des Publikums und einer sorgameren Rechtspflege höheren Ortes beabsichtigt, den neu ernannten resp. noch zu ernennenden Rechtsanwälten nicht zugleich das Notariat zu verleihen, sondern mit der Zeit die Simultanpraxis der Advokatur und des Notariats ganz eingehen zu lassen und künftig die Ernennungen nur entweder auf die Advokatur oder das Notariat zu beschränken.

(Schl. 3.) Napoleon III. soll die Zusammenkunft der beiden Herrscher als ein Ereigniß bezeichnet haben, welches für die Erhaltung der Ruhe Europa's von grösster Wichtigkeit sei; wenigstens wurde gestern in Kreisen, die von solchen Ausführungen wohlunterrichtet sein können, erzählt, Napoleon habe bei der ersten Runde von dem wichtigen Ereigniß ausgerufen: *Nieu merci, enfin nous aurons la paix.* (Gesagt mag L. Napoleon diese Worte wohl haben; gedacht hat er sie gewiß anders.)

Wie man hört, hat der Kaiser von Russland dem 3. Ulanen-Regiment, daß er ist, ein Geschenk von 1500 Dukaten zurückgelassen, die unter die Mannschaften zur Vertheilung kommen sollen. Die Wachtmeister sind mit goldenen Uhren nebst Ketten und ähnlichen kostbaren Leichten bedacht worden. Außerdem hat Sr. Majestät dem Offizierkorps verschiedene Ordensgrade verliehen. — Fräul. Goßmann soll ein brillantes Armband im Werthe von 1000 Thlrn. erhalten haben.

— Das offizielle Blatt von Toscana berichtet von dem angeblich sehr günstigen Empfang, welchen eine Deputation der jetzigen provisorischen Regierung bei dem Preußischen Minister des Auswärtigen gefunden habe. Die „Preuß. Ztg.“ berichtigt diese Angaben dahin, daß die Deputation, als die einer nicht anerkannten Regierung, nicht offiziell empfangen worden, die Unterredung eine rein private gewesen und die Angaben über die Neuerungen des Ministers durchaus ungenau sind.

**Deutschland.** Kassel. Die zweite Kammer hat einen Antrag, den Kurfürsten um Wiederherstellung der Verfassung von 1831 zu bitten, in Erwägung gezogen und einem Ausschuß überwiesen. In Kurhessen circuit übrigens seit Kurzem schon eine Petition an den Prinz-Regenten von Preußen wegen Herstellung der Verfassung von 1831.

**Frankreich.** Der erste Schreck über die kritische Spannung der marokkanischen Frage hat bereits einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht. Man schöpft aus dem neuesten Artikel der „Times“ die Hoffnung, daß England die Ablösung des Streites ruhig gewähren lassen werde, so lange die Gegner Marokko's keine wesentliche Gebiete-Erweiterung in Anspruch nehmen, und will sogar wissen, daß bereits amtliche Erklärungen des britischen Kabinetts in diesem Sinne vorliegen. In politischen Kreisen herrscht noch immer die Ansicht vor, daß die marokkanische Regierung, englischen Ratschlägen folgend, im letzten Augenblick die verlangten Zugeständnisse an Spanien machen werde. Nebstens ist eine französische Armee in Algier kampfbereit, gegen Marokko loszugehen. Es heißt dort, daß die am 31. August gefangen genommenen Franzosen von den Marokkanern lebendig verbrannt worden waren; die dortigen Truppen düster nach Rache.

**Großbritannien.** Der spanisch-marokkanische Streit und die Stellung Frankreichs zu demselben erregt hier eine unruhige Aufmerksamkeit, die sich in der Presse Luft macht. Man fürchtet für Gibraltar und die Absichten L. Napoleons auf das Mittelmeer.

**Italien.** Der König von Sardinien scheint es mit der Einverleibung der Herzogthümer, wohl etwas voreilig, schon ganz ernst zu nehmen. Der „Moniteur Toscano“ veröffentlicht ein „im Namen Sr. Majestät des Königs Victor Emanuel“ erlassenes Dekret, wonach die toskanische Armee, die politischen Adressen und sämtliche toskanische Staatsbeamte den Titel „Königlich“ anzunehmen haben, um dadurch ihre Abhängigkeit von dem Staatsoberhaupt, dem Könige Victor Emanuel, zu bezeichnen.

Wie es in den aufständischen Theilen von Italien aus sieht, davon giebt die Londoner "Times," dieselbe Zeitung welche so lange ergrift für die dortige Volks-souverainität plaidirt, folgende Kunde. „Ich verließ, schreibt der Cor., am 15. Oktober Parma, weil ich nicht länger den traurigen Anblick dieser Stadt aushalten konnte. Bis dahin waren 16 Menschen wegen der Ermordung Unviti's verhaftet, doch Einige schon wieder in Freiheit gesetzt worden; die Hauptschuldigen hatte man entwischen lassen, gegen die andern wollen keine Zeugen auftreten. Man hat übrigens in den Reise-effekten des ermordeten Unviti durchaus nichts Kom-promittirendes gefunden. Parma ist in einer hoffnungslosen Lage der Demoralisation. Nie habe ich eine unverhämtere, anmaßendere Haltung der unteren Volksklassen und nie eine größere Schwäche und Muthlosigkeit in den höheren und nie einen größeren Haufen von schlechtgeleideten, schlecht ausschenden, schwüglichen, müßigen Bummern von 12 bis 18 Jahren, welche die abscheulichsten Neuerungen fallen lassen, gesehen. Wollte Farini die Mörder Unviti's bestrafen und dem Volke seine Waffen nehmen, so würde dies Aufruhr, Mord und Todtschlag zur Folge haben. Dabei will Niemand arbeiten, Jedermann will Staats-beamter werden. Parma ist jetzt schon in 5 Provinzen getheilt, jede Provinz hat 6 Minister; das kleine Landchen hat also 30 Minister und einen verhältnismäßigen Troß von Beamten, bloß um alle die hungrigen Revo-lutionärs unterzubringen.“

Aus Rom wird berichtet, der Bischof von Rimini und mehrere Geistliche seien auf Befehl der revolu-tionären Behörde von Bologna verhaftet worden. Weitere Nachrichten aus Rom melden, daß man daselbst einen Zusammentroß der Vorposten der päpstlichen und der romagnolischen Truppen befürchtete.

Aus Turin wird telegraphirt: Die Deputirten haben sich vereinigt, die Regierung aufzufordern, die Bewaffnung zu beschleunigen und den Anschluß der Staaten Central-Italiens energisch zu fördern.

Die pariser "Patrie" meldet mit zuverlässlichem Tone, daß der Kongreß in Brüssel zusammengetreten soll. Spanien. Die Gerüchte vom Frieden mit Ma-roko sind unbegründet. Der diesseitige Konsul ist aus Tanger bereits zurückgekehrt. Die an der Expedition gegen Marokko teilnehmenden Generale sind am 25. von Madrid abgereist. — Der neuzeitliche Londoner "M-Herald" verlangt ein kriegerisches Vorgehen Englands, falls Spanien Gibraltar gegenüber bleibend Gebiet occupiren sollte.

## G. Berlin.

Das politische Feld ist unabbar wie ein dütter Boden, darum hören Sie von mir selten etwas von ihm. Die Politiker, die rechten ächten, sind schrecklicher wie die eingefleischtesten Kaufleute, die Alles mit der Elle der Realität bemessen; ich mag mit Beiden nicht gerne über das Wetter hinauskommen. Sonntag aber, es war auf der Promenade, mußte ich, mir nichts dir nichts, hinein in ein politisches Gespräch mit zwei ächten Weißbierbürgern, wie mir schien. Kennst Du, Lefer, die ächten Weißbierbürgern von Berlin? Das ist ein merkwürdiger Menschenschlag, gutmütig, sie traktieren Dich, wenn Du auf ihre Unterhaltung eingehst, mit ihren tresslichen Blondinen auf das uneigennützigste; ge-fund und brav, aber tückisch; Du darfst ihnen nicht widersprechen, wenn sie eine Meinung aussstellen, sonst werden sie gar schnell "unangenehm", wie sie es selbst nennen. Ich wurde, sage ich, als ich langsam hinter zwei politisirenden Bürgern herging, durch einen Zufall in das Gespräch verwickelt, dessen Hauptinhalt natürlich die Zusammenkunft der beiden Herrscher in Breslau bildete, und aus dem sie Hoffnungen zogen, an denen sie nun wieder einige Wochen gemüthlich herumzu-knabbern haben. Dann aber kamen sie auf Festreich, Villafranca, Napoleon u. s. w., und ich muß gestehen, daß die beiden ehrlichen Webermeister höchst gesunde Ansichten entwickelten. Als sie mich nachher, nolens volens, in ihre Bierstube mitnahm, hatte ich Gelegenheit dasselbe zu bemerken, hauptsächlich aber eine allgemeine Verehrung für unsere Regierung und dann einen tödtlichen Haß gegen die Franzosen, der sich doch noch hin und wieder auf die Österreicher erstreckte. Dabei ging die Weisse im Kreise herum, an jenem Tische ein arger Disput, dieser hört zu und begiebt sich endlich, nach gesteigerter Aufregung, mit in den Kampf, dort ein einsamer Schlaflotrunkener und im Hintergrunde der dickhäufige Wirth, der, zum Schrecken seiner noch korpulenteren Gattin, ihrem Kümmelflacon in auffallender Weise zugesprochen. Der Kümmel nämlich ist ihre Sache, d. h. ihr Rezept!

Als stiller Beobachter solcher Scenen, und wie hin und wieder das Weißbier appetitl. ist man gar zu oft zum Lachen verleitet, ja ich glaube, wenn man viel hier verkehrt, könnte man aus den verschiedenen Scenerien ein Buch schreiben, "Weißbier-Abenteuer", das manches Spaßhafte und Biedere enthalten würde, — mir ist es sogar, als hätte schon jemand vor einiger Zeit die Autorschaft eines solchen Werkes übernommen. Mich aber interessirte wirklich die Urwüchsigkeit jeder bösen Miene, jedes Lächelns, jedes Händedrucks, denn Alles war treuherzig und aufrechtig, das fühlte und sah man. Ob auch hin und wieder in die Unterhaltung ein "mich" statt "mir" und umgekehrt lief, es klang mit richtiger wie die richtigste Anwendung im Munde manches weisshandschuhiigen, Leibrockgoldknöpfigen Cavaliers.

## Potterie. (4. Klasse.)

### Ziehung am 25. October.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 15,940. 2

Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 28,436 und 51,025.

33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3353. 6718.

21,748. 27,120. 27,233. 27,978. 33,783. 34,591.

40,591. 41,842. 42,528. 42,578. 44,620. 45,041.

47,486. 47,751. 54,796. 62,576. 63,068. 63,599.

64,879. 65,260. 69,020. 78,022. 80,743. 83,255.

83,561. 84,010. 84,990. 85,366. 88,520. 89,264. und 94,938.

41 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 4618. 8963. 10,813. 13,598. 15,481. 17,259. 17,385. 20,784. 22,056. 25,129. 27,776. 27,907. 31,567. 32,648. 33,509. 34,571. 37,555. 38,601. 38,712. 40,651. 42,574. 43,881. 44,318. 44,573. 45,350. 45,910. 46,833. 49,450. 54,440. 55,640. 57,606. 60,632. 68,371. 72,038. 74,671. 84,995. 88,734. 89,271. 89,503. 89,731 und 93,929.

71 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2816. 4331. 5120. 6016. 11,073. 11,483. 12,429. 13,374. 15,228. 16,906. 18,077. 19,020. 19,542. 21,339. 22,500. 24,331. 25,236. 25,790. 25,815. 26,924. 27,602. 28,082. 32,558. 33,698. 33,821. 34,263. 34,376. 36,888. 36,990. 39,026. 39,332. 39,995. 41,796. 43,522. 46,788. 47,023. 48,185. 50,286. 50,813. 53,779. 55,514. 55,572. 57,233. 58,229. 61,682. 63,280. 65,376. 65,552. 66,084. 66,326. 66,972. 67,310. 67,647. 68,525. 71,096. 71,293. 71,878. 72,647. 73,415. 75,512. 77,078. 84,746. 84,937. 85,794. 88,659. 90,295. 90,559. 90,915. 90,933. 94,811 und 94,890.

### Ziehung am 26. October.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 4407. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 4156. 34,847 und 55,198.

30 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 817. 1373. 4823. 7457. 9845. 11,414. 11,508. 18,092. 18,248. 18,418. 19,844. 25,527. 26,273. 31,571. 34,957. 40,536. 51,119. 52,250. 53,256. 53,860. 54,413. 56,142. 58,017. 63,740. 71,133. 81,346. 82,433. 82,536. 85,163 und 93,816.

30 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 832. 5387. 9295. 15,534. 15,791. 17,566. 17,857. 24,141. 25,671. 29,707. 30,719. 35,670. 35,869. 36,546. 36,797. 37,204. 38,616. 39,071. 51,938. 56,615. 74,359. 76,229. 76,436. 77,369. 79,450. 83,510. 90,238. 90,254. 90,775 und 91,869.

64 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1567. 1711. 3113. 5138. 5140. 6139. 6677. 12,822. 12,987. 14,499. 16,200. 18,421. 20,309. 24,432. 26,686. 27,316. 30,047. 32,701. 33,290. 33,614. 34,907. 40,001. 41,158. 41,513. 41,671. 42,706. 45,034. 45,182. 45,931. 48,091. 48,204. 49,156. 50,600. 50,670. 52,787. 53,077. 53,195. 55,946. 58,345. 61,479. 63,563. 65,588. 67,332. 67,871. 68,265. 70,307. 74,421. 74,777. 75,130. 77,119. 79,694. 81,187. 81,403. 82,014. 82,913. 83,376. 85,113. 85,236. 86,194. 87,238. 87,416. 89,239. 90,111. und 92,160.

### Ziehung am 27. October.

4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 24,115. 26,080. 85,230 und 92,866.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1478. 2838. 4016. 8035. 10,579. 13,360. 20,214. 23,857. 35,934. 37,989. 38,102. 39,108. 40,236. 43,211. 49,259. 51,193. 55,086. 57,787. 60,752. 60,778. 61,472. 69,643. 69,745. 69,775. 75,139. 79,521. 81,791. 82,508. 84,870. 89,837 und 94,394.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 323. 944. 3296. 5480. 6103. 6590. 8864. 9081. 9631. 10,204. 10,422. 11,204. 13,472. 14,598. 17,752. 21,629. 28,181. 32,523. 35,294. 36,878. 38,095. 43,272. 46,047. 47,773. 48,621. 49,522. 51,555. 53,291. 54,904. 58,514. 58,966. 61,151. 64,762. 66,488. 67,151. 70,639. 74,591. 75,775. 78,923. 81,957. 82,944. 84,080. 86,369. 89,221 und 92,071.

61 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 239. 2428. 5520. 5730. 5943. 6559. 7725. 9522. 11,436. 11,531. 14,785. 24,048. 24,216. 25,652. 26,283. 28,628. 28,992. 29,348. 30,892. 32,751. 34,166. 35,966. 36,008. 36,357. 37,212. 40,366. 42,345. 42,603. 42,649. 43,078. 44,040. 44,169. 45,336. 48,538. 52,126. 53,675. 55,029. 55,310. 57,462. 57,733. 67,665. 68,337. 70,247. 72,505. 75,591. 78,463. 80,581. 81,484. 82,569. 85,634. 88,740. 90,370. 90,900. 91,601. 92,648. 93,202. 93,915. 93,928. 93,955. 94,429 und 94,779.

### Verschiedenes.

Nachdem das in Berlin zusammengetretene Comité für die Schillerfeier mit seinem Programm Fiasco gemacht und bereits die ernstliche Ermahnung erhalten hat, sich aufzulösen, hat der Magistrat die Sache in die Hand genommen und beschlossen, den Schillertag durch Festlichkeiten in den Schulen zu begieben und die Errichtung eines Schillermonuments in Berlin zu fördern, an allen sonstigen geräuschvollen und öffentlichen Demonstrationen aber sich nicht zu beteiligen. Nach den seitdem erfolgten diesfälligen Neu-zeuungen der Organe des Comités zu schließen, scheint sich ein vollständiger Zwiespalt zwischen demselben und den Stadtbüroden zu entwickeln.

Der zweite diesmalige Hauptgewinn von 100,000 Thlr., welcher gleich am ersten Ziehungstage gezogen wurde, ist in die Kollekte des Oberneinnehmers Burg in Berlin gefallen. Die glücklichen Spieler des Loses wohnen gleichfalls in Berlin.

Der Andrang Greider nach Breslau und das Volksandrang daselbst während der Anwesenheit der Herrscher waren ungeheuer. Ein Theaterbillett zu der Vorstellung, in der sich der Kaiser und der Prinz-Begent besanden, wurde mit 20 bis 25 Thlr. bezahlt.

**Elbing.** Neben die Veranstaltungen, welche am hiesigen Orte zur Feier des Schillertages, des hundertjährigen Geburtstages unseres großen deutschen Dichters Schiller getroffen werden, vernimmt man bis jetzt Folgendes: In allen Schulen werden am Vormittage des Festtages, Donnerstag, den 10. November, angemessene Feierlichkeiten, bestehend in Reden, Deklamationen Schillerscher Gedichte und Gefangen, stattfinden. Die höhere Bürgerschule beginnt damit um 8 Uhr Morgens, das Gymnasium um 10 Uhr, und werden dabei in beiden Anstalten Compositionen größerer Schiller-

scher Gedichte (in ersterer „Die Macht des Gesanges“, in letzterem „Das Lied von der Glocke“) ausgeführt werden. — Mittags wird die neue städtische Musik-Capelle vom Rathausthurm einige passende Musikstücke auf Blasinstrumenten vortragen. — Abends 5½ Uhr Festvorstellung im Schauspielhause, ausgeführt von Dilettanten. Programm: Ouverture, Ansprache, Festgesang, Wallenstein's Lager; Deklamation des Gedichts „Das Lied von der Glocke“ mit lebenden Bildern, Bekränzung der Büste Schiller's, zum Schluss: Gesang des Liedes „An die Freude.“ Das Eintrittsgeld zu dieser Vorstellung sollte Ansangs für alle Plätze gleich, auf 15 Sgr. festgestellt werden; man ist jedoch später hieron abgegangen und hat gewöhnliche Theaterpreise, von 20 Sgr. bis herunter auf 8 Sgr. angesezt. Endlich nach dem Schluss des Theaters: Festmahl im Saale des Cafino.

**Elbing.** Als am Montag spät Abends ein aus einer Gesellschaft zurückkehrendes Ehepaar, ein Gewerbetreibender mit seiner Frau, auf ihrem Wege aus der Neustadt nach der Himmelsstraße in der Gegend des weißen Thurm angekommen waren, wurden sie von fünf Kerlen angefallen und insbesondere von einem derselben groblich infilirt. Die Thäter sind bereits ermittelt, und befindet sich der am meisten Schuldige im Kriminalarrest.

**Elbing.** In unserer Nachbarstadt Christburg graffit seit den letzten Wochen die Cholera in verhältnismäßig bedeutendem Umfang. Wie es heißt, ist die Krankheit von einem polnischen Schiffsknechte, einem sog. Flissacken, dorthin verschleppt worden, welcher auf der Rückkehr von Danzig in Christburg erkrankte und starb. Gleich darauf wenigstens kamen die ersten Cholera-anfälle dort vor.

**Elbing.** Der „Königsberger Hartungschen Ztg.“ wird von hier Folgendes geschrieben: Ein Vorfall sel tener Art hat sich hier vor Kurzem zugestanden. Ein Kaufmann hatte im Jahre 1852 von einem mit Geldgeschäften sich befassenden Rentier, der schon im hohen Alter stand, ein Darlehn bekommen, welches er nach wenigen Tagen demselben auch zurückgab, ohne in der Gis sich den darüber ausgestellten Schulschein von dem Darleihen abzufordern. Jetzt nach Verlauf von 7 Jahren macht der Darleihen, der zufällig dieses Papier auffindet, seine Ansprüche darauf geltend, und da der Kaufmann die Zahlung weigert, der Erstere sich aber nicht entzinnen kann, dieselbe früher empfangen zu haben, wird die Sache dem Gericht übergeben. Dieses zwingt nach Gesetzesbrauch den Darleihen, einen Manifestations-eid abzulegen, in welchem er das Nichtempfangen des Geldes rechtmäßig bekräftigt. Obwohl der Kaufmann, der zu dem Kläger in freundschaftlichen Beziehungen stand, sich bemühte, dem Gedächtnisse desselben zu Hilfe zu kommen, indem er ihm die einzelnen Momente bei der erfolgten Zahlung an jenem Tage nochmals vorführte, so traute der Darleihen diesen Versicherungen doch nicht und legte den Eid ab, wonach das Urteil zu seinen Gunsten gesprochen werden mußte. Eine halbe Stunde nach der Gerichtsverhandlung wird der Kaufmann sehr eilig zu seinem Kläger gerufen und erblickt den zwar noch rüstigen Mann vor sich, ohne Sprache, vom Schlagflus getroffen. Der Rentier ist am folgenden Tage gestorben und von den Erben desselben der fälschlich abgelegte Eid anerkannt, daher dem Kaufmann die nochmäßige Zahlung des Darlehns gegen Zurückgabe des Revers erlassen wurde.

### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.  
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.

**Freie relig. Gemeinde.**  
Andacht in der Börse, Am. 10 Uhr morgens.

Die Unterzeichneten haben sich zu einem Comité vereinigt, um den Erinnerungen, Gefühlen und Hoffnungen, welche am 10. November d. J. die gesammte deutschredende Bevölkerung der Erde in der Feier des Schiller-Festes vereinigen werden, auch an unserm Orte einen unsern Kräften entsprechenden würdigen Ausdruck zu geben.

Wie zu erwarten stand, ist man unsern Bemühungen von allen Seiten mit dankenswerther Bereitwilligkeit entgegen gekommen. Geschätzte Dilettantinnen und Dilettanten haben dem Unternehmen freundlich ihre Kräfte gewidmet und wir dürfen jetzt die Ausführung des nachstehenden Programmes als gesichert betrachten.

Die Festfeier wird am 10. November 5½ Uhr Abends im Schauspielhause beginnen und in folgender Weise geordnet sein:

**Erster Theil.** Jubel-Ouverture von Weber. Einleitende Ansprache an das Publikum. Festgesang an die Künstler v. Schiller und Mendelssohn B., ausgeführt von der Liedertafel und vollem Orchester. Wallenstein's Lager v. Schiller, ausgeführt von Dilettanten.

**Zweiter Theil.** Ouverture. Das Lied von der Glocke, deklamatorisch, mit lebenden Bildern; hierauf Epilog und Bekränzung der Büste des Dichters. Zum Schluss: Das Lied an die Freude, ausgeführt von der Liedertafel mit vollem Orchester.

Um 9 Uhr Festessen im Saale des Kasino.



# Deutsches Haus.

Nachdem ich den hierselbst am Friedrich-Wilhelms-Platz No. 7. belegenen, mit 19 komfortabel ausgestatteten Logirzimmern so wie mit geräumigen Stallungen und Remisen versehenen Gasthof „Deutsches Haus“ käuflich übernommen und durchweg bequem und elegant eingerichtet habe, erlaube ich mir, denselben, und die darin befindliche Restauration nebst Billard, dem verehrten hiesigen Publikum so wie allen Reisenden zur geneigten Benutzung bestens zu empfehlen.

Für gute Küche, vorzügliche Weine, Biere und sonstige Getränke werde ich stets Sorge tragen und mich bemühen, durch aufmerksame Bedienung und solide Preise mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Table d'hôte um 1 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.

Elbing, im Oktober 1859.

# J. G. Klatt.

**Filz-Schuhe** empfiehlt

**W. Thaens.**

Für Pugmacherinnen empfehlen wir Sammet, Seidenzeug, Velpel in verschiedenen Farben, Blumen, Hutgestelle zu bekannt billigen Preisen, Draht u. d. m. **Rahn & Rolling.**

Beste neue Sardellen in Gläsern à 1 Pfd. 4 Sgr. und in Gläsern à ½ Pfd. 2½ Sgr. incl. Glas.

**G. C. Taute.**

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehle ich bestens.

**Moritz Mühle,**  
alter Markt No. 62.

**Oschinsky's Universal- und Gesundheits-Seife**, für Rheumatismus, Brandschaden, Entzündungen, Geschwülste, Scropheln &c. empfiehlt

**Adolph Kuss.**

**Landwirthschaftliche Maschinen**

und Ackergeräthschaften, sowie diverse Gufzwaren, aus der H. Soto'schen Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichner und stehen die Maschinen u. s. w. In der Fabrik Neustädtische Wallstraße No. 161. zur Ansicht.

Reparaturen an landwirthschaftlichen Maschinen werden, gleich früher, prompt besorgt.

**Gustav Evers,**  
gerichtlicher Verwalter der H. Soto'schen Konkurs-Masse.

Beste New-Castler Kohlen empfiehlt

**A. Volckmann.**

Damerauer Dachpappen in unerkannt guter Qualität hat stets auf Lager und empfiehlt

**R. Herrmann,**  
Junkerstraße No. 56.

Eine Droschke habe ich billig zu verkaufen.

**P. Rompf,**  
Junkerstraße.

2- u. 4spänige Arbeitswagen stehen zum Verkauf in der Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Duintern.

## Aller Leidenden und Kranken

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahlberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkämpf, Hämostothen, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstöckungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüft Alles, das Beste behält“, (13. Aufl.) unentgeldlich zufinden.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.



Ein sehr gut erhaltenes Flügel von reinem Ton in Hinterstraße No. 25. billig zu verkaufen.

2000 Ctr. schön gewonnene Runkelrüben verkaufe ich von jetzt ab in kleinen und großen Partheien; auch nehme ich Bestellungen auf später an.

Riemenschneider, Unter-Kerbswalde.

Circa 4 Morgen Rohr auf dem Salm werde ich Sonntag den 30. Oktober c. 4 Uhr Nachmittags im Krüge zu Streckfuß per Auktion verkaufen und lade Käufer ein.

Lehrer Dettmer.

2 starke Wagen-Pferde — Hengste — 7 und 8 Jahre alt, stehen zum Verkauf in Bauditten.

Eine große Kuh, Neder. Räge, die Martini frischmilch wird, ist zu verkaufen auf Kumpferhammier.

Ein großer junger Neufoundländer- und ein Jagd-Hund, so wie ein großer Ziegenbock ist zu verkaufen. Näheres wird ertheilt zwischen dem Königsberger- und Markt-Thor No. 9., neben dem Kronprinzen.

Zwei Kühe, eine ist vor Kurzem frischmilch geworden, die andere wird in 8 Tagen frischmilch, stehen zum Verkauf bei August Joost in Rogathau.

Sprung-Böcke, (Absammlung Negretty) stehen von heute ab in hiesiger Heerde jederzeit zur Ansicht und Verkauf.

Kuppen bei Saalfeld.

Neuborn Georgendamm No. 22. ist ein fettes Schwein zu verkaufen

E. Wolf.

Heilige Reichnamstraße 38. ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Eine möbellirte Stube ist zu vermieten G. Preuschoff, lange Hinterstraße No. 12.

Ich wohne jetzt große Stromstraße No. 7.

F. W. Reich,  
Lohndiener.

Ich wohne neustädtische Wallstraße 10. Homann, stellv. Bez.-Feldwebel der 5. Comp. 5. Edw.-Stamm-Amts

Ich warne einen Jeden, meinem Sohne Ferdinand Zimmermann irgende etwas zu borgen, indem ich für nichts aufkomme, weil er sich schon mehrere Jahre aus meinem Hause entfernt hat.

Wittwe Zimmerman.

**Dr. Loewenstein,**

homöopathischer Arzt aus

Bromberg,

wird Freitag den 4. und Sonnabend den 5. November in Elbing (Königl. Hof) für Kräfte, welche an chronischen Nebeln leiden, zu sprechen sein.

Gründlichen Unterricht in der doppelten italienischen und einfachen deutschen Buchführung und den übrigen Comptoir-Wissenschaften ertheilt der ehemalige Lehrer bei der Königsberger Handelschule.

**C. A. Annuske,**

Heilige Geiststraße No. 15.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich alle in mein Fach schlagende Kürschnarbeiten auf Bestellung gut und billig mache und bitte auch meine werthen Kunden mich recht viel mit Aufträgen zu beehren.

Auch werden alte Muffen wieder gut und billig aufgearbeitet bei

**H. L. Gehrmann,**

Kürschn.-Meister,

Mauer- und Fleischerstraßenecce 14.

**Zur Erlernung der Landwirthschaft**

auf einer renommierten Königl. Domaine wird ein junger Mann gegen eine jährliche Pension von 100 Thlrn. gewünscht.

Näheres hierüber durch den

**Güter-Agent Fr. Krause,**  
in Elbing.

Eine reine und treue Aufwärterin wird verlangt. Zu erfragen lange heilige Geiststraße No. 48.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag sind mir von meiner Weide 2 Kälber — 1 Kühlkalb schwarzblunt und 1 Bullkalb, schwarz mit weißem Kopf und weißen Füßen — vermutlich verlaufen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung.

Jakob Suckau, Ellerwald 1. Trift.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernick in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernick in Elbing

Beilage

# Beilage zu No. 89. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 29. Oktober 1859.

## Aus der Provinz.

Königsberg. Deffentliche Blätter theilten mit: das nach der „K. S.“ unter Einwilligung der Fakultäten durch Ministerial-Rescript die bekannte, auf den juristischen Privatdozenten Dr. Beckhaus angewandte Bestimmung der Bonner Fakultäts-Statuten abgeschafft wäre, wonach diesem die Verlängerung der venia docendi (die Erlaubnis zu lehren) entzogen wurde. Dr. Beckhaus ist jetzt in Königsberg habilitiert und wird seine Vorlesungen über römisches Recht eröffnen. Am 22. d. trat Beckhaus hier in der Aula in einem öffentlichen Redekate auf. Er ist übrigens noch ein jüngerer und nebenbei bemittelter Mann. — In unserer Communal-Verwaltung soll ein neues Licht aufgehen seitdem vom 27. d. Mts. ab sich ein liberale Wahl-Comités an die Spitze der Bewegung gestellt hat und bei der bevorstehenden Erfahrung für die Erwählung liberaler Stadtverordneten Sorge tragen wird. — Eine Entscheidung über die Neuwahl des Direktors unserer permanenten Feuerwehr ist noch nicht getroffen; nur wenige Kandidaten haben sich in Folge der Aufforderung der Communal-Verwaltung zu der Stelle gemeldet. Somit wird's wohl bei Herrn Direktor Ringleb verbleiben. Alarmirt wird die neue Feuerwehr oft genug, ohne indeß viel zum Feuerlöschen zu gelangen, denn bei den meisten Alarmanfällen heißt's „tant de bruit pour une omelette!“ — Das aber hat zur Folge, daß viele Leute annehmen unter solchen Umständen der weiteren Feuer-Besicherungen überhoben zu sein. Wie es heißt, soll Herr Ringleb mit bei dem zum Januar 1. J. beginnenden Schulturnen auch als Turnlehrer verwendet werden. — Diesen Sonntag wird im Junkerhof und zwar in einer öffentlichen und feierlichen Weise die Vertheilung von Gesinde-Prämien an solche weibliche Dienstboten stattfinden, die treu, folksam und fleißig vier, respektive sieben Jahre hinter einander bei einer Hertshaft gedient haben. Außer der Prämie à 5 Thaler erhalten sie einen Orden, eine sogenannte „Chren-Karte pour le merite.“ Es werden dazu 71 weibliche Dienstboten im Sonntagstaate erscheinen, die zusammen 355 Thlr. baar erhalten; 16 Dienstboten außer ihnen, die 10 Jahre gedient und dienstunfähig geworden sind, erhalten lebenslänglich 12 Thlr. pro anno. Das Grund-Kapital des Vereins, jetzt mehrere tausend Thaler betragend, wird von den Kupfersachen gebildet, welche humane Brodherrschaften alsdächtlich für ihre vereinst zu prämirenden Dienstboten regelmäßig zur Vereinskasse zahlen. Dieser Groschen trägt zur fittlichen Hebung der hier im Uebrigen schlecht genug besoldeten Dienstboten mehr bei wie alle Sermonen.

Königsberg. (D. S.) Leider hat sich jetzt auch wieder hier bei uns die Cholera eingestellt und ist bereits seit einigen Tagen eine nicht unerhebliche Zahl von Erkrankungs- und Todesfällen zur offiziellen Anzeige gekommen. In den letzten Tagen sind durchschnittlich 5 bis 7 Erkrankungen an der Cholera zur Anmeldung gekommen. Uebrigens sollen sich die einzelnen Choleraerkrankungen fast in allen Theilen der Stadt zeigen und man kann nicht wie in früheren Jahren beim Auftreten der Krankheit, sagen, daß gewisse Stadttheile oder Gegenden stärker als andere von derselben betroffen würden. — Wie wir hören, hat das Königl. Polizeipräsidium ein Verbot gegen alle Aufführungen, Aufführungen &c. bei der Schillerfeier im nächsten Monate auf den öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt erlassen und das Komité der Schillerfeier davon in Kenntniß gesetzt. Demnach dürfen keine Aufzüge, Illuminationen, Ausstellungen des Schillerbildes u. dgl. auf den Straßen stattfinden. Dem Vernehmen nach ist bei der Anordnung dieser Maßregel das gegenwärtige epidemische Auftreten der Cholera in hiesiger Stadt maßgebend gewesen.

Hohenstein. (Gr. G.) Die Chaussee von Neidenburg nach Elbing über Güldenboden ist dadurch vollendet worden, daß die Strecke Neidenburg-Hohenstein am 18. d. M. eingeweiht worden ist, nachdem sie schon einige Zeit hindurch vom Publikum befahren worden. Von einer Chaussee von hier nach Allenstein ist zwar die Rede, doch scheint die Ausführung des Baues noch in der Ferne zu liegen.

## Amtliche Verfugungen.

### Bekanntmachung.

Von Montag den 17. d. Mts. ab wird in der Kämmerei-, der Spar- und der Kriegsschulden-Kasse nur in den Vormittagsstunden Receptur stattfinden und bleiben diese Kassen — dringende Fälle ausgenommen — in Zukunft an den beiden letzten Geschäftstagen eines jeden Monats ganz, außerdem aber jeden Nachmittag für das Publikum geschlossen. Elbing, den 13. Oktober 1859.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 1. November c. Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz die gewöhnliche Sprüzenprobe stattfinden.

Sämtliche, zum Feuerlöschdienste verpflichtete Mannschaften werden hiernach aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden. Elbing, den 20. Oktober 1859.  
Der Magistrat.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Forst-Revier Alt Christburg sollen am

Montag den 7. November 1859

Nachmittags 3 Uhr  
im hiesigen Geschäftszimmer  
nach dem Meistgebot folgende Hölzer verkauft werden:

I. Aus dem Belaue Kunzendorf circa 400 Stück Kiefern, Windwurf vom 4. Mai 1858, starkes und mittel Bauholz,

II. Aus den Beläufen Gerswalde, Alt und Neu Schwalge circa 1000 Stück abgestandener Kiefern, stark, extra starkes und mittel Bauholz.

Im Te:mine selbst ist pro Stück der erlaufenen Hölzer 1 Thlr. als Caution zu deponieren.

Alt Christburg, d. 25. Oktbr. 1859.  
Königl. Oberförsterei.

### Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Kämmereiwalde sollen 1000 Stück Kiefern-Hölzer zum Flößen verkauft werden und steht hiezu Termin auf

den 15. November c.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr  
in unserm Geschäft-Locale an. Die Bedingungen sind während der Dienststunden stets bei uns einzusehen.

Osterode, den 25. Oktober 1859.

Der Magistrat.

Die Nutzung des Landes neben dem östlichen und westlichen Treidelwege in den Grenzen des hiesigen Fahrwassers soll auf 3 Jahre an den Meistbietenden überlassen werden und ist hiezu ein Termin auf

Montag den 31. Oktober c.

Vormittags 12 Uhr

in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Ed. Zimmermann angezeigt, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Die Hafenbau-Deputation.

Sonnabend den 29. Oktober 1859 Vormittags 11 Uhr soll in dem auf der hiesigen Speicherinsel belegenen Magazin „Wallisch-Speicher“ eine Quantität Roggen-Kleie gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Königl. Depot-Magazin-Verwaltung.

Bei B. S. Behrendsohn in Hamburg ist erschienen und bei Neumann-Hartmann in Elbing zu haben:

## Der Kleine Deutsche,

oder die Kunst,  
die Muttersprache in 24 Stunden  
ohne Lehrer richtig sprechen und  
schreiben zu lernen.

Nebst einer durch viele Beispiele erläuterten Anweisung, die so oft vorkommenden und zu unangenehmen Missverständnissen Veranlassung gebenden Verwechslungen des Mir und Mich, Dir und Dich, Sie und Ihnen, ihm und ihn, vor und für, dem und den u. s. w. zu vermeiden.

Herausgegeben von J. C. Heinzen.

Lehrer der deutschen Sprache.

### Zwölftre Ausgabe.

123 enggedruckte Seiten broschiert nur 32 sgr. Wie mancher junge Mann, wie manches junge Mädchen, welche sonst Alles in sich vereinen, was man zum Fortkommen in der Welt nötig hält, können nichts destoweniger keine Stelle finden, oder müssen solche bald nach dem Eintritt wieder verlassen. Worin liegt das in den meisten Fällen? Antwort: Weil sie ihre eigene Muttersprache nicht richtig zu sprechen verstehen.

Neue russische Tafelbouillon  
empfing

Herrmann Entz.

Sein Lager reeller und billiger

## 1857ger Weine

empfiehlt Ferd. Freundstück.

Strick-Wolle, Camisöler  
und Beinkleider empfiehlt in der  
größten Auswahl

## Ferd. Freundstück.

 Winter-Mützen  
mit Seide gefüttert  
offeriren, um damit zu räumen, zum  
Preise von 15 — 20 Sgr.

J. Mecklenburg & Co.,  
Alter Markt.

Eine neue Sendung  
Besatz-Mischchen,  
Quasten u. Knöpfe  
in geschmacvoller Auswahl  
haben so eben erhalten und  
empfehlen zu den billigsten  
Preisen

C. Wawrzinsky & Hollasch.

## Ball-Blumen,

wirklich elegant und geschmacvoll, in sehr  
großer Auswahl am Billigsten  
bei E. Holtz, Spieringsstr. 25., 1 Tr. hoch.

## Mein Parfümerie-Lager

habe ich auf's Vollständigste sortirt und empfiehlt als ganz vorzüglich Tannin-Seife, bestes Mittel gegen Frostbeulen, Aromatische Calmus-Seife, zur Stärkung der Haut, Dr. Borchhardt's Kräuterseife und Erdnußöl-Seife, Rechtes Klettenwurzel-Oel, Schweizer Kräuter-Oel, das zuverlässigste Mittel gegen das Ergrauen der Haare, Dr. Nolands ächtes Chinarinden-Oel, Huiles des Fleurs Lubin, verschiedene Sorten der besten Extraits, als: Essence of Bouquet, Springflowers Jokey-Club Bouquet, Extraits par Lubin, Bouquet de la Princesse Royal, Vinaigre de Toilette zur Erfrischung der Haut beim Baden und Waschen, das Beste, was in diesem Genre existirt, Niech-Rissen zum Parfümiren der Kleider und Wäsche, Bahnkitt, Bahn-pulver und Bahn-Pasta re.

## Frisieur Blanck,

Schmiedestraße No. 18.

 Beste amerikanische Gummi-schuhe  
verkauft en gros und en detail zu den billigsten  
Preisen

C. Gröning.

## Regenschirme

empfiehlt billigst, alte Schirmgestelle werden  
nach dem Werthe mit in Zahlung genommen  
bei

Eduard Krause,

Wasserstraße 80.

Regen- und Sonnenschirme werden  
auf's Billigste neu bezogen, sowie auch jede  
Reparatur auf's Schnellste angefertigt bei

Eduard Krause,

Wasserstraße 80.

200 Thlr. Ostpreuß. Pfandbriefe, 100  
Thlr. Freiwillige Anleihe pro 1859 und drei  
Rentenbriefe à 25 Thlr. und 10 Thlr. habe  
ich zum Verkauf. Heinr. Wölde,  
neust. Schmiedestraße 16.

Den geehrten Jagdliebhabern und Schießfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich mit einer Auswahl französischer und Suhler Nöhre (in Damast und schlichtes Eisen) versehen und in Stand gesetzt bin, in kurzer Zeit Gewehre zu fertigen, die allen Anforderungen entsprechen.

Gleichzeitig mache ich auf meine vorrätigen Jagdgewehre, Revolver, Flobertbüchsen und Pistolen, Terzerole u. a. aufmerksam, wogegen alte Gewehre in Zahlung genommen werden, Reparaturen aller Art werden schnell und prompt zu den billigsten Preisen ausgeführt bei

**G. Bruehn,**

Schlossmacher-Meister, Mauerstraße No. 18.

**Corsets**  
in größter Auswahl hat erhalten und empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Herrmann Schirmacher.  
Musslin-, Gaze- u. Netz-Gardinen,**

¾ und 1½ breit, in den schönsten Dessins, empfiehlt in großer Auswahl.  
Filet-Gardinen verkaufe, um zu räumen, unter den Kostenpreisen.

**J. Unger,**  
Fischergasse No. 2.

Bon dem längst erwarteten beliebten französischen Strickgarn empfiehlt und empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

**N. Krüger.**

Ich habe mein Atelier nach der Brückstraße No. 26. im „goldenen Löwen“ bei Herrn Sudermann verlegt und danke dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum für das langjährige Vertrauen und bitte auch ferner in dem neuen Lokale mich mit Aufträgen zu beehren.

Elbing, im October 1859.

Eine neue Sendung  
**Muskhohlen**

in ausgezeichneter Qualität empfingen und offeriren aus dem Fahrzeuge billig

**Harms & Feick,**  
Comptoir: Spieringsstraße 7.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft jetzt im Hause des Herrn C. F. Koch, lange Hinterstr. 31., befindet. Zugleich empfiehlt ich meine Niederlage besser Berliner Mützen, Schlipse, Cravatten u. s. w. in eleganterster Façon.

**Otto Patry, Coiffeur.  
Echte Teltower Delicateß-Rübchen**

erhielt und empfiehlt

**W. Fast.**

**Elbinger saure Gurken**  
empfiehlt **W. Fast.**

Schöner saurer Rumst ist zu haben Junghausen No. 52 bei A. Kaufmann.

Für fremde Rechnung habe ich den Auftrag, sehr gute blaue und rothe Kartoffeln zu verkaufen. Proben liegen bei mir aus. Hier lasse sich für Händler ein gutes Geschäft machen.

Heinr. Wölcke,  
Neustadt, Schmiedestraße No. 16.

Sehr schöne blaue Kartoffeln, die besonders sich zum Einkellern eignen, sind Scheffelweise a 13 Sgr. im Schubenspeicher zu haben.

**Gebrauchte Halbwagen so wie verschiedene neue Halbwagen, Cariole und Jagdwagen empfiehlt billig**

J. A. Biegler,  
lange Hinterstraße No. 36.

Ein kleiner leichter neuer Chausseewagen ist zu verkaufen Stadthofstr. 15. Linl.

Ein neuer Herren-Uberzieher (Paletot), eine Hängelampe, eine Stuhluhr, ein Schreibtisch und eine Gitarre sind zu verkaufen Brückstraße No. 1. 2.

Gut erhaltene Betten sind billig zu verkaufen Spieringsstraße No. 31.

Als alleiniger Erbe des hierüber am 18. Oktober e. verstorbenen Pr. Liechtensteins a. D. Bethke fordere ich alle Dienstigen, die mit dem Verstorbene in Geschäftsozialbindung gestanden haben, hierdurch auf, die etwaigen Rückände an den Herrn Kaufmann Freudenthals in Elbing abzuführen. Derselbe ist von mir ermächtigt, die Nachlaßangelegenheit zu regulieren.

Elbing, den 28. October 1859.  
**Carl Ludwig Bethke.**

Eine anständige einzelne Person wird als Betrauhter gewünscht Herrenstraße No. 11.

**15 Sgr. Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Thäter angiebt, der mir den Fußsteig über mein Land macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. August Stegmann.

Dem Finder einer hier in Elbing am 26. d. verlorenen Brieftasche mit wertlosen Papieren und Notizen, welche hier im Gasthause „zum Stern“ abgegeben werden kann, sichert der Verlierer eine angemessene Belohnung zu.

In den Monaten Juli, August und September sind den Hospitalitäten des Pestbude-Hospitals Geschenke zu Thell geworden: Von Ung. 15 Sgr., übl. Butterbrot der Schneidergesellen 20 Sgr., K. 10 Sgr., Ung. 10 Sgr., M. 2 Pf. Butter, K. 10 Sgr., F. 20 Sgr., R. 10 Sgr., Ung. 5 Sgr., G. 10 Sgr., S. 15 Sgr., Ung. 1 Thlr., A. 2½ Sgr., F. 2½ Sgr., A. 5 Sgr., Ung. 1 Thlr., Ung. 1 Pf. Butter, K. 5 Sgr., Ung. 9 Sgr., Ung. 15 Sgr., R. 10 Sgr., K. 5 Sgr., Ung. 20 Sgr., R. aus D. 1 Thlr., Ung. 10 Sgr., K. 1 Thlr., G. 10 Sgr., F. 10 Sgr., R. 2 Thlr., 10 Sgr., W. 20 Sgr., R. 10 Sgr., G. 10 Sgr., G. 1 Stückchen Butter, S. 9 Sgr., E. 5 Sgr., W. 1 Thlr., Ung. 10 Sgr., W. 5 Sgr., Ung. 1 Thlr., F. 2 Sgr., Ung. 15 Sgr., S. 10 Sgr., Ung. 10 Sgr., G. 1 Thlr., 5 Sgr., M. 20 Sgr., R. 1 Thlr., K. 4 Pf. Butter und 10 Sgr., R. 10 Sgr., C. K. 10 Sgr., G. 15 Sgr., Ung. 15 Sgr., Ung. 1 Thlr., K. 10 Sgr., A. 10 Sgr., B. 5 Sgr., G. 1 Thlr., K. 1 Thlr., W. 5 Sgr., Ung. 3 Brode, 1 Scheffel Fein-Roggen-Mehl und 2 Scheffel Kartoffeln, G. 5 Sgr., A. G. 15 Sgr., S. 10 Sgr., R. 15 Sgr., S. 10 Sgr., C. 5 Sgr.

In dankbarer Anerkennung wird dieses zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Vorsteher.

Sonntag, den 30. d. M. findet Tanz für Bürgersfamilien bei mir statt, wozu freundlichst eingeladen  
Eduard Pohl, zur „weissen Taube.“

Montag den 31. Oktober:  
musikalische Unterhaltung bei E. Werner.

Heute Abend  
**Wurst-Picknick** bei J. Griszkowsky im „Storch-Kruse.“

**Erholung.**  
Sonntag d. 30. d. Concert im großen Saal.  
Montag: musikal. Unterr. im kleinen Saale.

**Tanz-Musik**  
Sonntag den 30. d. M. an der Schillingsbrücke, wozu freundlichst einladet  
A. Meyer.

Donnerstag den 3. November c.:  
die erste

**Soirée**  
für die Mitglieder der Ressource „lahme Hand“.

**Das Comité.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing.